

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

4. Jahrgang, Nr. 6.

Ausgegeben am 26. Juni 1930.

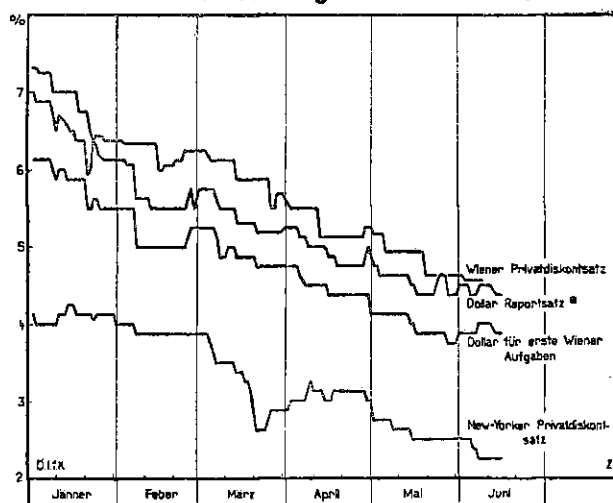
ÖSTERREICH.

In der abgelaufenen Berichtsperiode haben sich keinerlei bemerkenswerte Veränderungen ergeben und der seit Monaten zu beobachtende Depressionszustand der Wirtschaft hat sich eher noch verstärkt. Das unregelmäßige Bild, das die Wirtschaft noch im vergangenen Winter geboten hat, ist nun ziemlich einheitlich ungünstig geworden. Dies geht am deutlichsten aus dem Stande der *Arbeitslosigkeit* hervor, die gegenüber dem Höchststand von Ende Februar nur eine geringfügige, das saisonmäßig zu erwartende Ausmaß in der letzten Zeit nicht mehr erreichende Abnahme zeigt. Die Entwicklung ist dabei gegenwärtig in Wien eher ungünstiger als auf dem Lande, wo sich die Schwankungen der industriellen Konjunktur erfahrungsgemäß nicht so schnell auswirken. Der absolute Stand der Arbeitslosen ist jedoch in Wien und auf dem Lande ungefähr gleichmäßig um ein Viertel höher als vor einem Jahr und die von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern halten sich nur knapp unter dem höchsten bisher überhaupt je erreichten Stand von Februar dieses Jahres.

Die Entspannung auf dem *Geldmarkt* hat zwar noch weitere Fortschritte gemacht, doch ist in der Senkung der Zinssätze in den letzten Wochen schon eine merkliche Verlangsamung eingetreten. Wie weit die eben erfolgte Placierung der Reparationsanleihe und die Unterbringung der vermutlich nun bald auf sie folgenden weiteren internationalen Emissionen eine weitere Senkung der Zinssätze verhindern werden, ist noch nicht abzusehen. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte sich jedoch in den nächsten zwei Monaten noch eine geringe saisonmäßig bedingte Senkung ergeben und erst zu Beginn des Herbstes eine Befestigung des Geldmarktes zu erwarten sein. Die österreichische *Nationalbank*, die noch unmittelbar vor Erscheinen des letzten Monatsberichtes ihren Diskontsatz mit Wirksamkeit vom 24. Mai um $\frac{1}{2}\%$ auf $5\frac{1}{2}\%$ herabsetzen konnte, hat seither einen weiteren ansehnlichen Zuwachs ihres Barschatzes erfahren, der zum erstenmal über 800 Millionen Schilling gestiegen ist. Gleichzeitig geht die Verminderung des Wechselportefeuilles weiter fort, das

am 23. Mai zum erstenmal wieder 100 Millionen unterschritten hatte und auch im Ausweis vom 15. Juni nur mehr einen Stand von 89.3 Millionen Schilling zeigte. Die Summe aus Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten hielt sich dabei ziemlich konstant auf ungefähr einer Milliarde. Die gesamte valutatorische Deckung dieses Betrages hat am 15. Juni zum erstenmal 80% überstiegen.

Die Entwicklung der Geldsätze.



*) Leihatz für Schillingbeschaffung durch Reportierung von Dreimonatsdollar.

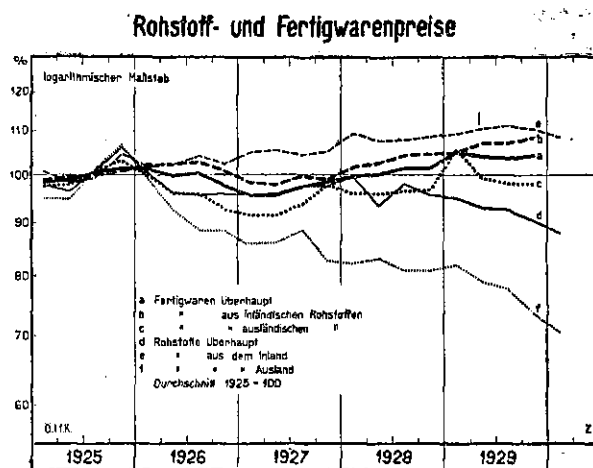
Die *Börse* hat nach der geringen Befestigung im April und Anfang Mai in den letzten Wochen unter dem Einfluß der ungünstigen Nachrichten der Nachbarbörsen wieder eine sehr starke Verflauung erfahren. Die Indexziffer der Industrieaktien ist von Mitte Mai bis Mitte Juni um 5% zurückgegangen und die Indexziffer der Bankaktien hat mit einem wenig geringeren Rückgang einen neuen Tiefpunkt von 70.6% des durchschnittlichen Kursstandes von 1926 erreicht. Etwas lebhafter waren nur die Umsätze in den festverzinslichen Werten, wodurch auch eine Steigerung der Gesamtumsätze auf ein in diesem Jahr noch nicht erreichtes Niveau bewirkt wurde.

Die in dem letzten Bericht ausgesprochene Vermutung, daß in der Abwärtsbewegung der *Warenpreise* sich nun ein Stillstand vorbereitet, scheint sich zu bewahrheiten. Schon die nach Drucklegung des letzten Berichtes veröffentlichten Indexziffern

des Bundesamtes für Statistik für Mitte Mai zeigen zum erstenmal in diesem Jahre keine Senkung der Industriestoffpreise und die vom Institut berechnete Indexziffer der reagiblen Warenpreise hat Ende Mai und Mitte Juni sogar wieder eine Steigerung aufzuweisen.

Die im letzten Bericht veröffentlichten Ergebnisse der Sonderuntersuchung über die Preisbewegung können nun durch Ziffern über die Bewegung der *Fertigwarenpreise* ergänzt werden. In dem nebenstehenden Diagramm sind drei vierteljährliche Indexziffern der Fertigwarenpreise, u. zw. eine Gesamtindexziffer und je eine Indexziffer der vorwiegend aus heimischen, beziehungsweise eingeführten Rohstoffen hergestellten Produkte zusammen mit der Indexziffer der Rohstoffpreise wiedergegeben. Die Indexziffer der Fertigwarenpreise setzt sich aus 27 verschiedenen Posten zusammen, von denen 17 aus vorwiegend aus heimischen Rohstoffen¹⁾ und 10 aus vorwiegend aus eingeführten Rohstoffen²⁾ erzeugten Waren bestehen. Die meisten dieser Posten sind selbst wieder Durchschnitte aus den Preisen einer Reihe von Waren der gleichen Kategorie, in einzelnen Fällen sogar besondere für die Produkte einer Industrie berechnete Indexziffern. Aus dem Vergleich der Bewegung dieser Indexziffern ergibt sich, daß im ganzen zwischen der Bewegung der Preise der vorwiegend aus heimischen Rohstoffen und der vorwiegend aus eingeführten Rohstoffen erzeugten Fertigwaren ein ähnlicher Unterschied besteht wie in der Preisbewegung der betreffenden Rohstoffe, nämlich, daß die aus heimischen Rohstoffen erzeugten Fertigwaren im Laufe der letzten Jahre eine Steigerung aufzuweisen haben, während die aus eingeführten Rohstoffen erzeugten, die schon im Jahre 1929 unter den Stand von 1925 gesunken sind. Die Preissteigerung der aus heimischen Rohstoffen erzeugten Fertigwaren ist jedoch wesentlich geringer als die Preissteigerung der heimischen Rohstoffe und die Preissenkung der aus eingeführten Rohstoffen erzeugten Fertigwaren umgekehrt geringer als die Preissenkung ihrer Rohstoffe. Dies entspricht durchaus der stets im Zuge der Konjunkturschwankungen gemachten Erfahrungen, daß die Fertigwarenpreise wesentlich

geringere Schwankungen aufweisen als die Rohstoffpreise. Es ist jedoch noch besonders darauf zu verweisen, daß sich die Angaben über die Preisbewegung der Fertigwaren nur bis zum Ende des Jahres 1929 erstrecken und daher in den Indexziffern die seit Beginn dieses Jahres eingetretene Preissenkung, die nun auch die heimischen Rohstoffe und Fertigwaren erfaßt, noch nicht zum Ausdruck kommt. Die Bewegung der Indexziffer im einzelnen ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.



Indexziffern der Fertigwarenpreise

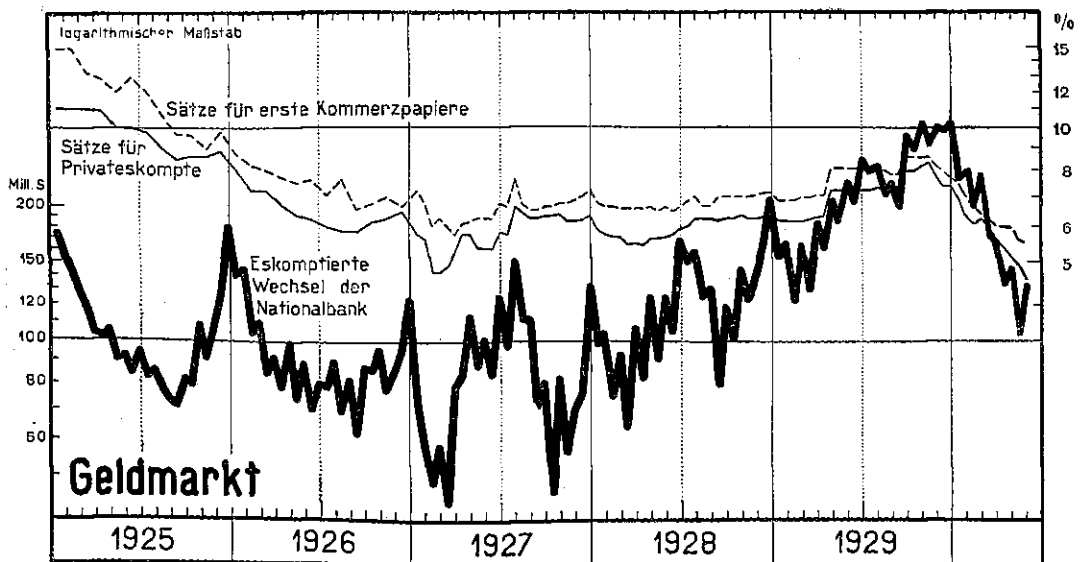
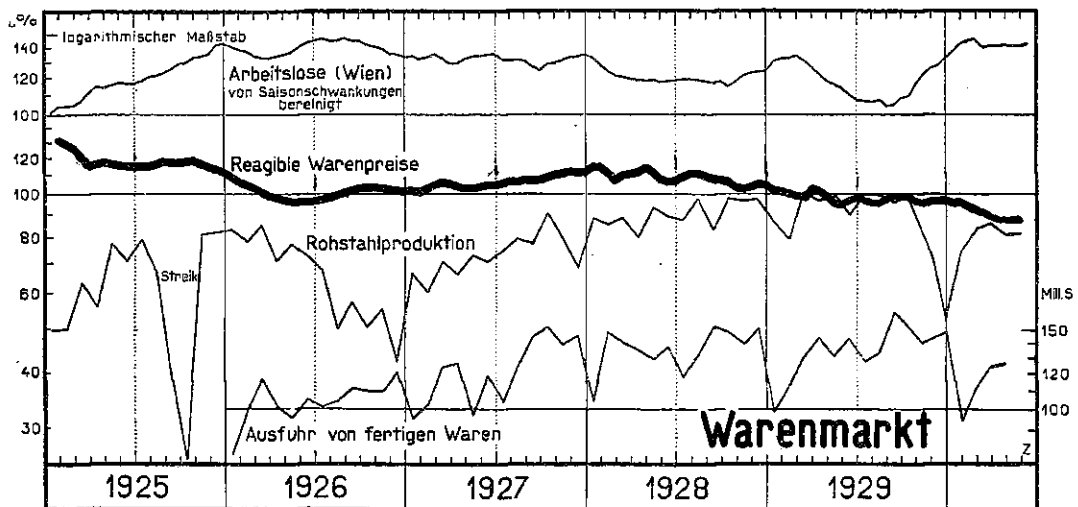
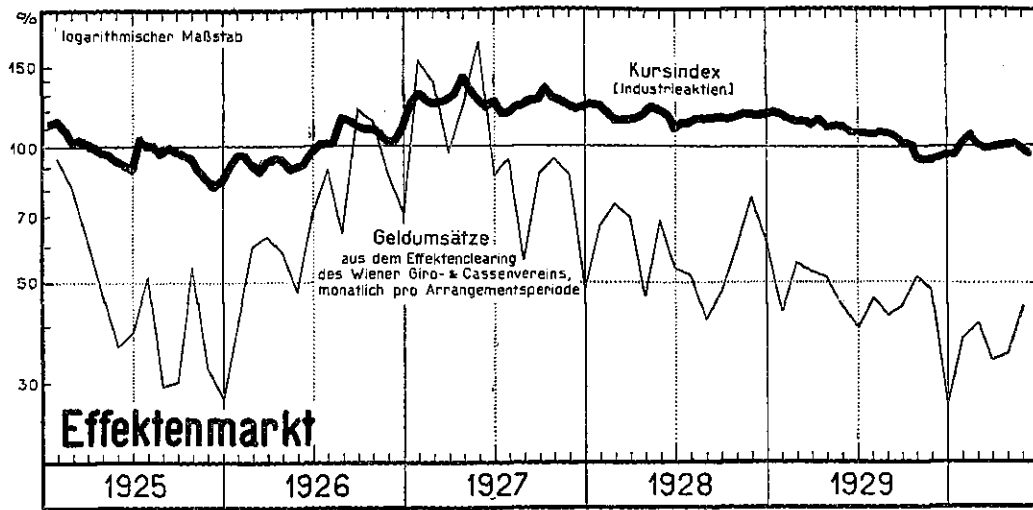
		vorwiegend aus heimischen Roh- stoffen erzeugte Fertigwaren	vorwiegend aus eingeführten Roh- stoffen erzeugte Fertigwaren	Gesamt- index
1925	I	98·70	97·32	98·19
	II	99·45	97·76	98·83
	III	99·88	101·86	100·61
	IV	100·61	103·06	101·52
1926	I	102·09	99·99	101·31
	II	102·15	95·93	99·84
	III	102·78	95·72	100·16
	IV	100·66	92·65	97·69
1927	I	98·00	91·30	95·52
	II	97·81	91·28	95·38
	III	99·54	93·75	97·40
	IV	98·90	97·59	98·41
1928	I	101·67	95·99	99·57
	II	102·42	95·88	100·00
	III	104·35	96·44	101·38
	IV	104·40	96·60	101·51
1929	I	105·06	105·74	105·31
	II	107·21	99·08	104·20
	III	107·06	98·05	103·72
	IV	108·31	97·94	104·47

¹⁾ Werkzeugstahl, Stahlguß, Stahlrohre, Werkzeuge (3 Posten), Werkzeugmaschinen, Feilen, Schrauben, Autofedern, Hochglanzweißbleche, Kisten, Schuhe, Schreibpapier, Rotationsdruckpapier, Karbonpapier, Trockendauer-matrizen.

²⁾ Messingwaren, Kupferwaren, Elektroartikel, Baumwollgarn, Flachssegel, Oxford, Blaudruck, Herrensocken, Pneumatiks, Gummischuhe.

Die Nachrichten aus den einzelnen Industrien lassen keine bemerkenswerte Änderung erkennen. In der *Eisenindustrie* hält die Stagnation an. Die Eisenerzförderung ist wieder etwas zurückgegangen; die Erzeugung von Roheisen und Walzwaren ist ungefähr auf dem Niveau des Vormonates ge-

Einige typische Reihen zur Konjunktorentwicklung in Österreich.



blieben, während der Auftragsbestand wieder zurückgegangen ist, wobei dieser Rückgang noch deutlicher zum Ausdruck käme, wenn nicht bloß Mengenziffern, sondern auch Wertziffern zur Verfügung stünden. Die nun vorliegenden, vom Verband der Hülsenwerke Österreichs veröffentlichten Produktionsziffern für das erste Quartal ergeben, wie die folgende Tabelle zeigt, gegenüber dem letzten Quartal des Jahres 1929 einen beträchtlichen Rückgang.

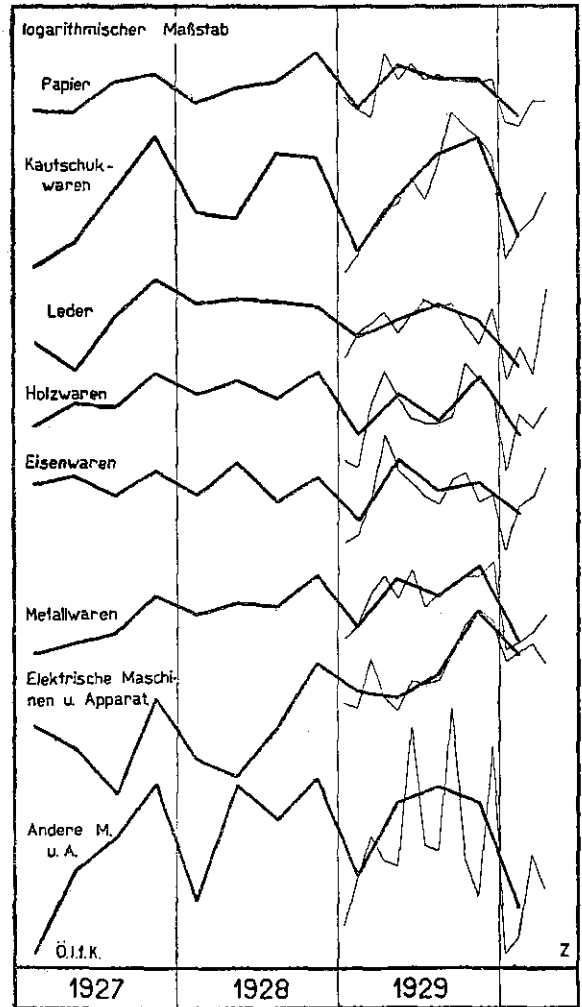
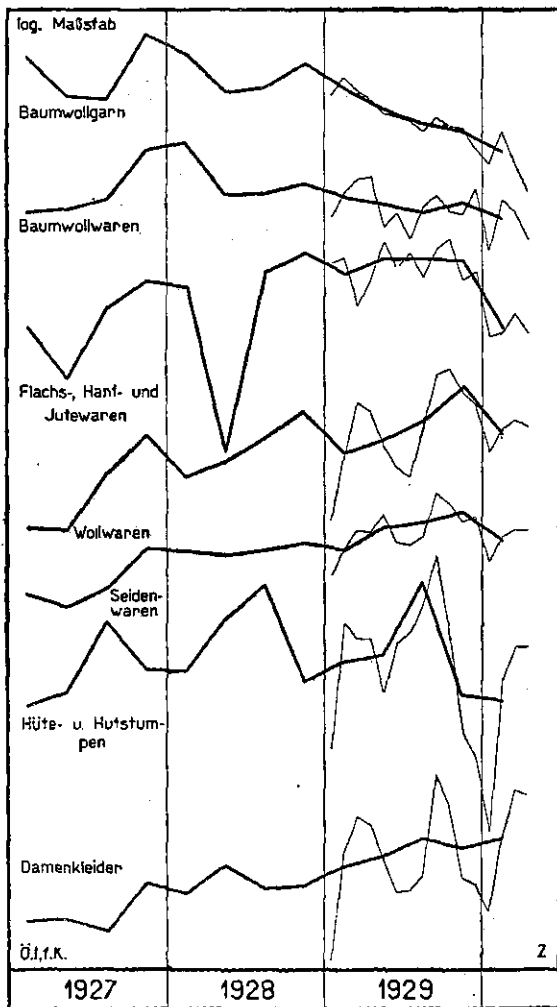
Erzeugung in Tonnen:

	I. Quartal 1930	IV. Quartal 1929
Eisenerze	345.000	405.700
Roheisen	80.847	104.055
Stahl	145.176	139.053
Walz- und Schmiedeware . . .	109.807	102.697

Da die Absatzverhältnisse auch in jüngster Zeit noch recht ungünstig waren, die Exportpreise zurückgegangen sind und auch in Deutschland Preissenkungen der Eisenindustrie erwartet werden,

wird man in der nächsten Zeit auch in Österreich mit Preisherabsetzungen rechnen müssen. Die Lage des *Kohlenbergbaues* und des *Kohlenhandels* ist auch weiterhin wenig günstig. Die Kohlenförderung war im April wesentlich geringer als im Vorjahr und betrug schon im ersten Quartal 1930 nur mehr 880.642 Tonnen gegenüber 975.948 im letzten Quartal 1929. In der *Maschinen- und Metallindustrie* ist keine nennenswerte Änderung zu verzeichnen, nur die Erzeugung von elektrischen Artikeln ist wieder etwas gestiegen. Sehr ungünstig ist die Lage in der *Holzindustrie*, in der die Preise anhaltend sinken. Auch in der *Textilindustrie* ist eher eine weitere Verschlechterung zu verzeichnen. Die Erzeugung von Baumwollgarn ist im April weiter zurückgegangen, wobei namentlich die ungünstige Entwicklung des Exportes eine große Rolle spielt, letzteres gilt auch für die Wollwaren- und Juteerzeugung. Etwas besser ist die Lage im Konfektionsgeschäft, in dem die letzten Wochen

Die Entwicklung der Ausfuhr in den wichtigsten Gruppen von Fertigwaren. (Wertziffern.)



— Vierteljahresziffern.

— Monatsziffern.

einen verhältnismäßig günstigen Absatz brachten. Nicht ungünstig ist auch im allgemeinen die Lage in der *Leder- und Schuhindustrie*, in der auch die Preisentwicklung befriedigender ist. Dagegen dauert der Rückgang der *Papierherzeugung* weiter an, während allerdings gleichzeitig die Zellulose-, Holzschliff- und Papperzeugung im April infolge der günstigen Wasserverhältnisse wieder eine Zunahme zu verzeichnen hatte. Dagegen wurde in der *Brauindustrie* im April die Vorjahresproduktion wieder beträchtlich überschritten. Einigermassen befriedigend ist der Geschäftsgang in der *Baustoffindustrie*, anhaltend wenig günstig in der *chemischen Industrie*, mit Ausnahme des Benzin- und Ölgeschäftes.

Ein verhältnismäßig günstiges Bild bieten die verschiedenen Umsatzziffern soweit sie den inländischen Verkehr betreffen. Bemerkenswert ist vor allem die ansehnliche Zunahme, die die *Umsätze der Giroinstitute* im Mai gegenüber dem Vormonat aufzuweisen hatten. Beim Vergleich mit dem Vorjahr, in dem in der gleichen Zeit eine Abnahme erfolgte,

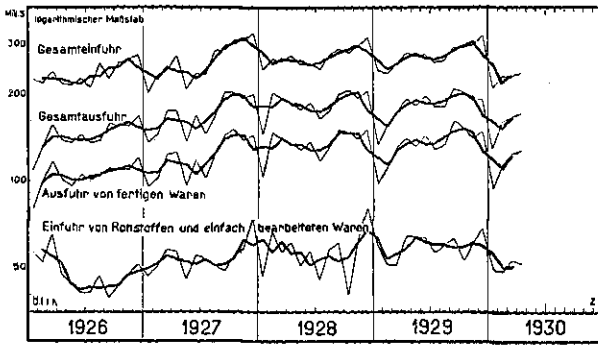
muß allerdings berücksichtigt werden, daß heuer die Pfingstfeiertage erst in den Juni fielen und infolgedessen voriges Jahr der Mai verhältnismäßig weniger Werktag zählte als heuer. Aber auch wenn man dies berücksichtigt und Jahre zum Vergleich heranzieht in denen die Pfingstfeiertage ebenfalls in den Juni fielen, ist die Steigerung der Umsätze noch recht bemerkenswert und nicht ohne weiters zu erklären. Aber nicht nur die Geldumsätze auch der *Güterverkehr*, wie er in den Wagengestaltungsziffern der Bundesbahnen zum Ausdruck kommt, hat stärker zugenommen als dies im Mai zu erwarten gewesen wäre. Die Ziffern sind hier nicht viel geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auch der Auslandsverkehr, der in den vergangenen Monaten anhaltend zurückgegangen ist, hatte im Mai mindestens die saisonmäßig zu erwartende Zunahme aufzuweisen.

Die Ergebnisse der Statistik des *auswärtigen Handels* für Mai liegen zur Zeit noch nicht vor und werden allenfalls in einem Nachtrag besprochen

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse							Neugründungen und Kapitalerhöhungen von A.-G.	Spareinlagen (Stand zu Ende des Monats)	Kurs des Schilling in New York	Nationalbank				Preisindexziffern ²⁾					
	Privateskonte	ErsteKommerspapiere	Reportgeld ¹⁾	Aktienindex			Umsätze							Eskomptportefeuille	Notenumlauf u. Giroverbindlichkeiten	Gesamte valutatorische Bedeckung	Prozentuelle Gesamtdeckung	Großhandel					
				21 Industriek Aktien	3 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Arrangierte Umsätze	Vom Wr. Giro- und Kassenverein abgeführte Umsätze	Gesamtertrag der Effektenumsatzen								Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Kleinhandel		
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsumme Durchschnitt 1926=100			Mill. S.	% ³⁾	1000 S.	Millionen Schilling				am 15. jedes Mts.	am 15. jedes Monats		Reagible Warenpreise (O. I. K.) ⁴⁾	des B. A. f. St.					
	% p. a.													Millionen Schilling	%	Durchschnitt 1000=100		auf Grund d. Preise des 1. Halbj. 1914 in Gold ⁵⁾					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1928																							
März	5-44	6-56	6-63	114-0	98-8	109-0	81-9	36-9	38-7	200	3-4	1203-1	100-06	64-2	928-6	688-9	74-2	110-2	129	120	146	20.293	
April	5-43	6-56	6-63	114-9	98-0	109-3	67-9	25-8	26-8	171	8-9	1222-1	100-21	83-0	940-9	686-7	73-0	111-9	131	123	146	20.320	
Mai	5-63	6-50	6-75	122-2	95-5	113-3	79-7	35-1	46-4	205	4-4	1240-5	100-21	91-7	938-8	676-5	72-1	111-3	131	124	146	20.338	
Juni	5-75	6-50	7-00	116-6	92-8	108-7	77-3	31-1	34-9	320	24-7	1257-6	100-06	105-6	952-9	675-8	70-9	107-0	133	127	144	20.613	
Juli	6-00	6-88	7-25	112-6	91-3	105-5	60-6	22-3	21-5	209	12-0	1281-6	100-06	151-2	1029-8	707-8	68-7	109-8	133	127	146	20.497	
Aug.	6-25	6-69	7-63	115-1	90-4	106-9	47-9	18-9	7-3 ⁶⁾	120	4-2	1305-6	100-06	126-5	1040-2	743-3	71-5	111-0	133	126	146	20.491	
Sept.	6-19	7-00	7-63	115-6	90-4	107-1	55-7	31-1	13-7	41	4-5	1318-8	100-21	81-2	1013-0	762-6	72-5	107-6	131	125	144	20.586	
Okt.	6-25	7-00	7-50	114-2	89-6	106-0	87-0	36-4	16-1	59	16-2	1397-5	100-21	103-2	1005-7	733-5	73-6	106-4	129	121	146	20.764	
Nov.	6-25	7-00	7-63	117-6	89-4	108-3	89-9	30-8	14-8	73	1-4	1397-5	100-00	124-7	1014-1	721-3	71-1	102-2	128	119	146	20.804	
Dez.	6-38	7-13	7-75	117-9	89-2	107-5	90-1	35-4	12-2	74	4-7	1432-2	99-94	164-6	1076-1	742-9	69-4	105-4	127	118	146	20.878	
1929																							
Jänner	6-19	6-90	7-50	118-3	89-2	108-9	50-1	30-2	12-2	66	12-0	1489-7	99-88	155-7	1010-7	735-7	72-1	101-7	128	118	147	20.928	
Febr.	6-19	6-90	7-50	114-2	88-2	105-5	63-9	22-8	11-3	74	10-0	1516-2	99-88	123-7	976-0	733-3	75-1	99-2	130	122	145	21.146	
März	6-26	7-00	7-75	113-3	87-5	104-7	61-4	18-3	8-5	69	21-3	1538-0	99-98	131-2	979-1	732-9	74-8	98-9	133	125	149	21.165	
April	6-31	7-13	7-88	115-2	87-4	106-0	74-6	26-3	13-3	49	13-8	1555-5	99-86	162-0	995-7	719-3	72-2	101-5	134	128	145	21.034	
Mai	7-25	8-00	8-13	111-5	81-2	101-4	52-8	13-4	7-5	59	0-1	1572-3	99-86	186-6	1012-3	711-8	70-3	95-7	135	129	147	21.069	
Juni	7-25	8-00	8-13	108-7	79-4	98-9	56-8	13-2	6-6	45	0-7	1590-5	100-21	204-2	1017-2	700-4	68-9	95-9	134	128	146	21.235	
Juli	7-25	8-00	8-25	107-0	79-8	97-9	53-7	17-0	8-6	52	4-5	1604-7	100-21	241-7	1070-6	716-6	66-9	96-5	132	126	145	21.179	
Aug.	7-25	8-00	8-50	107-8	79-5	98-4	49-2	10-5	5-4	44	1-7	1617-0	100-21	217-3	1081-8	752-5	69-6	96-2	132	126	145	21.193	
Sept.	7-38	7-88	8-50	105-4	79-1	96-7	51-8	12-0	5-6	35	3-9	1572-3	100-05	197-9	1078-5	768-6	70-4	99-6	128	119	147	21.009	
Okt.	8-00	8-66	9-50	101-2	80-0	94-1	74-8	17-2	13-8	43	1-5	1533-4	100-13	210-4	1110-0	716-4	65-2	99-3	127	118	145	21.007	
Nov.	8-25	8-88	9-50	93-5	78-2	88-4	56-8	15-6	6-8	81	4-0	1553-2	100-00	277-1	1079-6	690-3	63-9	95-9	125	115	145	21.143	
Dez.	7-38	8-00	9-13	94-2	78-4	88-8	31-6	13-1	10-7	40	5-0	1618-9	100-00	297-8	1126-4	716-5	63-6	96-0	123	112	144	21.177	
1930																							
Jänner	6-75	7-50	7-63	95-8	77-7	89-7	44-1	17-1	8-6	41	4-2	1705-5	99-98	230-7	1023-0	679-9	66-5	95-0	125	116	145	21.208	
Febr.	6-07	6-63	7-50	107-7	77-1	97-5	46-9	16-6	6-8	40	2-3	1740-7	100-00	199-4	990-9	679-6	68-6	93-5	123	113	143	21.079	
März	5-98	6-25	7-13	98-6	76-8	91-4	39-5	12-5	4-7	38	2-7	1764-4	100-21	172-0	974-7	689-8	70-8	90-6	121	111	141	21.000	
April	5-38	6-25	6-75	100-4	75-4	92-1	51-1	14-8	6-7		5-9	1780-1	100-21	132-8	970-0	721-4	75-1	87-4	119	109	140	20.866	
Mai	4-88	5-63	6-44	100-7	74-0	91-8	65-0	14-9	8-1			1793-7	100-21	102-6	975-7	764-6	78-4	87-2	118	107	140	20-810	
Juni	4-50			95-8	70-6	87-4								89-3	1014-0	816-3	80-5	87-8					

¹⁾ Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten seit Mai 1928 für Wochengeld, vorher für Monatsgeld. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 8 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — ⁵⁾ Ab Februar 1928 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet. — ⁶⁾ Verminderung des Steuersatzes. — ⁷⁾ Erweiterung durch Einbeziehung weiterer Institute. — ⁸⁾ Neue Berechnung. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Die Entwicklung des österreichischen Außenhandels.



werden. Da die Aprilergebnisse hier schon vor einem Monat besprochen wurden, seien diesmal über diesen Gegenstand, der nach dem üblichen Turnus in diesem Bericht vorwiegend behandelt werden sollte, nur einige Bemerkungen angefügt, die die allgemeine Tendenz unserer Ausfuhr beleuchten, so wie sie schon aus den früheren Statistiken erkennbar ist.

Der Rückgang der Fertigwarenausfuhr hat sich in den einzelnen Warengruppen recht ungleichmäßig ausgewirkt. Bis zum April, für den eingehendere Ziffern zur Verfügung stehen, ist die Bewegung der Hauptgruppen innerhalb des Postens Fertigwaren in dem Schaubild auf Seite 98 wiedergegeben. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des handelsstatistischen Dienstes des Bundesministeriums für Handel und Verkehr war es dabei möglich auch die bisher zum größten Teil noch nicht veröffentlichten Monatsziffern für 1929 zu verwenden, die für dieses Jahr und das erste Vierteljahr 1930 neben den Vierteljahresziffern dargestellt sind. Das Auffallendste ist der überaus starke und kontinuierliche Rückgang der Ausfuhr von Baumwollgarn seit Anfang des Jahres 1929, dem ein wesentlich schwächerer aber gleichfalls unverkennbarer Rückgang der Baumwollwarenausfuhr gegenübersteht. In allen anderen dargestellten Gruppen, mit Ausnahme des Papiers, ist jedoch während des Jahres 1929 noch kein Rückgang, zum Teil sogar

Arbeitslöhne in der Metallindustrie Jänner 1923 = 100	Giroumsätze				Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit			
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag					Anzahl der arbeitstäglich								
					davon					davon					Gesamtzahl					ins Ausland geleiteten								
					Insgesamt	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl	Von Saisonschwankungen bereinigt	Offene Wagen	Gedckte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingeführten	Einnahmen aus dem Güterverkehr								
																					1924 = 100		1924 = 100			1924 = 100		1924 = 100
Millionen Schilling				Millionen Schilling										Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer										Mill. S				
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44							
201	3949	1739	328	2736	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.6	43.5	140.2	372.7	6213	132.2	2953	3161	100	1020	1748	31.8	1928						
201	3520	1714	250	2479	274.0	62.2	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6361	132.0	3306	2960	96	1042	1724	28.8	März						
205	3501	1796	268	2365	254.4	60.9	50.5	15.3	99.4	178.2	41.6	128.5	342.6	6972	139.3	3345	3525	103	1051	1660	29.9	April						
209	3870	1779	304	2801	256.6	59.6	56.9	17.6	98.2	187.2	42.7	137.0	359.9	6612	133.0	3226	3249	97	1092	1967	30.4	Mai						
213	3998	1895	289	2713	245.6	66.0	45.3	15.2	91.3	164.5	40.9	117.5	335.8	6585	139.6	3329	3135	120	998	1600	30.0	Juni						
211	3905	1950	306	2716	276.6	54.4	57.5	17.6	104.5	176.8	39.7	131.1	351.8	6617	141.4	3076	3445	96	1018	1810	31.4	Juli						
209	3853	1831	328	2645	288.2	70.2	60.6	20.1	108.8	201.8	41.0	151.2	354.4	6682	141.5	3096	3502	84	969	1996	30.1	Aug.						
209	4104	2029	293	2911	279.4	70.5	40.3	22.7	114.4	206.9	46.3	147.6	390.9	7158	132.6	3642	3429	87	973	2185	36.6	Sept.						
211	3687	1998	306	2470	294.2	70.2	61.8	22.9	113.4	193.3	41.3	139.5	381.3	7622	142.8	3911	3825	86	974	2371	33.7	Oktober						
211	3984	2102	302	2839	314.0	66.8	80.2	21.6	120.8	204.0	44.0	150.2	357.8	6760	139.8	3231	3451	78	915	2262	31.2	Nov.						
																							1929					
213	3999	2091	329	2812	242.2	60.5	59.8	20.6	78.8	133.8	29.6	98.5	326.5	5699	127.6	2898	2721	79	794	1462	27.8	Jänner						
213	3733	1767	313	2480	236.0	47.6	51.2	23.2	94.3	155.1	36.7	112.1	288.6	5477	119.9	2510	2904	63	735	1972	24.8	Febr.						
215	3963	1853	365	2639	256.7	55.0	50.9	30.1	101.5	173.3	37.4	130.4	418.2	6224	132.5	2921	3238	66	895	2534	34.3	März						
217	4093	1966	308	2650	279.0	62.7	64.4	19.7	108.5	192.8	42.3	140.8	386.1	7186	149.1	3428	3629	89	930	2014	32.9	April						
210	3881	2003	299	2522	272.9	59.0	63.8	15.1	109.7	182.0	42.1	131.3	340.1	7141	142.7	3549	3514	78	1008	1727	30.4	Mai						
223	4034	1958	328	2757	274.1	58.9	63.1	17.4	111.5	196.6	46.1	143.7	353.9	6983	140.5	3648	3535	90	972	1848	32.0	Juni						
227	4369	2234	324	2920	258.3	52.6	56.5	18.5	102.2	181.1	47.6	128.1	362.1	6921	146.7	3422	3411	88	830	1819	35.4	Juli						
225	4130	2155	322	2766	262.7	56.2	59.5	22.0	99.4	180.5	41.2	133.4	373.0	7047	150.6	3406	3566	75	876	2067	34.9	Aug.						
225	4265	2014	353	2766	291.6	59.9	63.0	24.2	112.6	209.4	38.6	162.5	394.2	6972	147.6	3383	3521	69	896	2369	34.0	Sept.						
225	4764	2236	362	3271	232.2	64.4	52.8	26.1	117.7	201.8	40.4	150.7	428.1	7463	138.2	3811	3590	62	832	2483	41.2	Oktober						
4099	2236	361	2858	298.5	69.9	60.6	24.9	114.8	189.6	39.6	140.1	390.1	7072	129.1	3450	3565	57	810	2595	37.5	Nov.							
4507	2312	441	3028	321.5	73.3	68.8	22.8	125.2	191.8	38.1	148.0	371.9	6231	128.9	2846	3329	55	773	2340	35.7	Dez.							
4272	2271	421	2911	210.9	50.4	48.7	16.1	72.2	130.2	28.9	94.7	320.6	5753	128.4	2643	3048	62	716	1684	30.0	Jänner							
3933	1942	361	2535	231.1	48.8	48.3	13.0	98.3	160.1	38.7	113.4	286.2	5725	125.3	2356	3000	70	753	1589	27.4	Febr.							
3975	2006	408	2738	232.7	44.4	52.6	14.0	98.2	167.5	36.5	124.0	331.6	6167	131.0	2747	3342	69	780	1543	31.8	März							
3764	2097	337	2326	238.8	53.5	51.2	12.2	100.2	172.7	38.7	127.3	311.9	6627	137.5	3053	3503	72	781	1437	29.8	April							
4115	2202	362	2722	235.1	55.3	49.0	13.6	97.0	153.8	35.8	111.9	311.9	6902	137.9	3314	3511	77	816	1690	30.0	Mai							

eine Steigerung festzustellen. Seit Anfang des neuen Jahres hat dann der Rückgang vor allem auch auf die Gruppe der Eisen- und Metallwaren, sowie der Maschinen und Apparate übergegriffen ohne hier bisher einen allzu großen Umfang anzunehmen. Dagegen ist bei Lederwaren und Kautschukwaren die Ausfuhr in den ersten vier Monaten dieses Jahres sogar größer gewesen als im Vorjahr.

Eine sehr beträchtliche Steigerung hat im Mai die Zahl der *Insolvenzen* erfahren, die damit mit einem Schlag wieder auf den ungünstigen Stand des Jahres 1926 hinaufgetrieben wurde. Es ist jedoch zu hoffen, daß es sich hier um eine vorübergehende Welle handelt, da diese Zunahme der Insolvenzen durch eine ähnliche plötzliche Zunahme der Exekutionen im März und April angekündigt wurde, die seither im Mai wieder abgenommen haben.

Für die Beurteilung der Entwicklungsaussichten für den Herbst wird man das Ergebnis des Ausganges der Verhandlungen über die Investitions-

anleihe berücksichtigen müssen, die gerade im Gange sind, während dieser Bericht in Druck geht. Jedoch darf man die Wirkungen dieser Anleihe, für die die Situation gegenwärtig recht günstig ist, nicht überschätzen. Sie wird zweifellos durch die aus den hereinkommenden Mitteln geförderten staatlichen Investitionen zu einer Milderung der Depression beitragen. Die gegenwärtige Gesamtsituation spricht jedoch nicht dafür, daß man schon in naher Frist auch mit einer Belebung der privaten Investitionstätigkeit rechnen könnte, von der allein ein neuer Konjunkturaufschwung zu erwarten wäre. Solange nicht durch Abschluß des gegenwärtigen, durch die Liquidation der Boden-Credit-Anstalt ausgelösten industriellen Reorganisationsprozesses der Kapitalmarkt gefestigt und eine klare Situation geschaffen ist, die Anreiz für neue Investitionen bietet, wird man damit rechnen müssen, daß eine starke Belebung nur — ähnlich wie im Jahre 1927 — als Folge einer vorangegangenen Erholung in den Nachbarstaaten, insbesondere Deutschland, nicht

Zeit	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Produktion														Kleinhandelsumsätze					
		Elektrischer Strom	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohstahl	Walzwaren ¹⁾	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschliff	Pappe	Absatz von Schuhwaren		Absatz von Konfektionswaren	Eingänge von Puntlerungsgebühren		Einnahmen aus dem Tabakverschnitt	
															Tatsächliche Bewegung	Von Saisonschwankungen bereinigt ²⁾		Durchschnittliche pro Woche in S	Von Saisonschwankungen bereinigt ²⁾		Durchschnittliche pro Woche in S
		1927 = 100	1000 Tonnen	in % der „Normalbeschäftigung“ ¹⁾				Waggons			Bier (in 1000 $\frac{1}{2}$ Bierwürze)		Durchschnitt 1924/25 = 100		Durchschnitt 1924-1927 = 100		Mill. S				
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	
1928																					
März	109.4	88.1	18.0	290.7	158.3	72.2	88.4	101.2	58.0	80.8	1946	1758	877	502	494	100.0	109.5	130	8.946	127	28.3
April	105.3	87.9	13.4	232.3	153.4	60.6	80.1	76.2	62.9	78.4	1819	1664	976	506	453	148.8	114.9	149	8.585	130	27.1
Mai	110.6	83.2	16.0	235.9	156.5	68.2	93.3	90.8	90.1	72.6	1903	1802	1005	529	516	153.4	119.8	157	8.825	130	30.8
Juni	112.9	80.9	17.8	231.4	165.4	61.5	89.5	90.5	95.7	76.1	1951	1528	992	559	527	148.9	140.0	150	8.794	115	30.2
Juli	108.4	86.3	17.6	231.8	175.2	68.4	87.3	91.5	105.6	72.8	1971	1735	837	483	583	136.2	132.4	127	6.918	126	32.6
Aug.	113.8	85.1	16.9	250.1	188.1	78.4	97.4	93.8	101.8	75.6	1993	1794	817	498	600	93.3	122.5	90	6.676	122	33.3
Sept.	111.1	90.2	15.3	263.4	166.9	72.3	83.1	88.6	106.2	74.7	1875	1731	847	458	391	94.9	113.5	129	9.947	136	29.4
Okt.	112.6	100.7	18.6	305.6	177.2	74.5	97.8	104.4	96.5	78.6	2010	1865	948	471	298	103.3	109.0	179	11.551	135	30.5
Nov.	120.9	101.3	15.9	304.5	164.8	71.9	96.3	102.1	96.3	74.2	1958	1785	853	421	333	102.5	113.4	151	11.545	116	30.2
Dez.	123.8	109.8	17.1	296.5	140.5	78.1	97.2	98.4	95.8	80.4	1945	1799	866	384	374	239.9	143.3	249	15.928	127	32.7
1929																					
Jänner	104.6	103.4	15.6	319.0	143.3	74.0	87.4	95.4	130.0	82.2	1960	1796	673	341	424	98.1	152.2	85	7.845	106	27.0
Febr.	101.5	87.6	18.8	314.9	122.4	57.0	79.7	84.7	129.4	83.3	1639	1555	443	284	292	88.7	141.5	79	7.667	110	24.5
März	113.0	92.0	19.4	328.8	155.9	76.3	100.9	101.9	123.2	84.3	1936	1826	863	420	379	137.9	151.1	139	8.917	126	28.1
April	117.9	93.8	16.2	258.7	157.0	73.3	96.8	107.8	109.1	83.5	2006	2023	1086	496	518	114.4	88.3	132	9.017	135	28.1
Mai	117.1	91.7	14.6	235.1	167.5	70.2	98.5	101.0	97.5	79.5	1977	1928	1063	484	551	183.1	140.3	152	7.160	106	31.1
Juni	116.3	86.9	15.4	228.9	178.3	74.5	89.8	102.6	94.3	73.7	1998	1905	981	561	587	148.4	139.5	134	8.142	133	32.2
Juli	112.9	92.4	14.2	275.9	193.3	80.2	99.7	108.1	118.5	72.6	2050	1963	980	520	583	128.9	126.2	110	6.097	111	32.7
Aug.	115.8	96.1	17.9	282.7	178.6	75.5	99.6	101.5	104.9	72.8	2034	1900	1035	534	534	98.7	129.6	85	6.924	126	35.6
Sept.	117.5	95.1	16.5	295.0	164.4	74.1	96.0	100.0	91.5	76.2	1894	1852	716	453	414	96.7	115.6	93	8.773	120	30.4
Okt.	113.0	102.3	17.9	327.1	171.7	75.4	99.1	101.0	74.3	75.6	1960	1987	849	475	307	115.3	121.7	161	10.477	123	29.2
Nov.	107.9	103.8	17.1	298.0	138.6	72.1	73.0	77.9	75.7	76.9	1620	1849	820	465	313	130.7	144.6	153	13.886	139	29.6
Dez.	98.0	108.1	15.6	297.6	95.4	45.2	53.0	69.7	74.3	77.7	1881	1861	902	403	321	285.6	170.7	249	15.463	124	31.8
1930																					
Jänner	93.6	107.3	17.0	288.8	117.9	45.6	74.5	72.2	91.7	80.7	1862	1939	742	461	448	86.6	134.4	94	8.708	117	29.1
Febr.	94.5	90.9	15.7	246.6	108.0	42.5	83.5	87.8	96.5	72.9	1794	1745	550	384	433	78.8	125.6	98	7.601	109	25.3
März	102.1	94.4	16.0	255.9	119.1	62.0	86.6	99.4	96.3	77.1	1850	1784	833	527	513			120	9.013	128	28.1
April	103.1	94.0	15.9	226.1	126.7	67.4	81.9	91.7	83.7	71.7	1741	1792	922	641	527			155	8.676	116	
Mai		96.4			121.3	67.0	82.1	90.6	78.4										7.154	106	
Juni																					

¹⁾ Die in den Spalten 48, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ²⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ³⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

aber aus der österreichischen Wirtschaft heraus erfolgen wird. Wie die ausführlichere Darstellung in der Folge dieses Berichtes zeigt, fehlt es derzeit

aber auch in den Nachbarstaaten noch an den Symptomen einer baldigen Besserung.

Nachtrag.

Die während des Druckes dieses Berichtes bekanntgegebenen Ergebnisse der Statistik des auswärtigen Handels für den Monat Mai zeigen bei den wichtigsten Posten, der Einfuhr von Rohstoffen und der Ausfuhr von Fertigwaren einen neuerlichen Rückgang, der namentlich bei letzterer sehr beträchtlich ist und hinter dem entsprechen-

den Betrag in den letzten beiden Jahren stark zurückbleibt. Überhaupt ist diesmal der Rückgang bei der Ausfuhr wieder viel stärker als bei der Einfuhr, was aber nach der Entwicklungstendenz der letzten Monate wohl als vorübergehende Erscheinung zu betrachten sein dürfte.

Insolvenzen ^{12a)}		Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen (Monatsbeginn)	Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																		Zeit		
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse		Unterstützte Arbeitslose ¹⁴⁾									Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose											
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁵⁾			Insgesamt		davon												
			Österreich	Wien	Österr. ohne Wien	Österreich	Wien	Österr. ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Eisen- und Metallindustrie		Textilindustrie		Leder- u. Häuteindustrie		Chemische und Kautschukindustrie			Holzindustrie	
													Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien		Österreich	Wien
Anzahl						Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl														
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86			
47-60	13-8	550.638	193.449	76.335	117.114	164-6	124-9	218-0	219.534	90.469												1928	
39-5	10-5	562.398	154.817	69.891	84.926	180-1	122-7	210-6	179.638	83.783												März	
43-5	11-0	575.758	130.393	63.687	66.706	156-5	120-0	205-6	153.946	76.618												April	
38-0	11-0	630.410 ¹⁶⁾	118.737	60.757	57.980	156-7	120-2	206-0	140.931	72.859												Mai	
40-25	12-75	651.475	115.211	61.187	54.024	156-1	120-0	204-9	137.045	72.719												Juli	
28-0	13-5	665.074	113.851	59.878	53.973	156-9	118-4	208-8	135.609	71.295												Aug.	
32-0	9-4	675.449	112.595	55.409	57.186	157-8	117-2	212-6	136.984	67.909												Sept.	
34-25	11-25	672.568	122.557	55.440	67.117	159-1	115-6	217-8	150.180	69.224												Okt.	
38-4	11-6	660.669	155.235	64.179	91.056	166-4	120-9	227-9	185.512	77.959												Nov.	
38-0	9-25	660.758	202.659	76.479	126.180	171-5	123-4	236-7	237.661	91.212												Dez.	
33-8	8-8	652.826	245.606	89.264	156.342	181-9	132-3	248-9	275.405	102.878	28.668	14.089	10.678	3182	2857	1586	4396	2363	12.566	4703		Jänner	
38-75	9-75	615.415	264.148	91.687	172.461	193-2	134-8	272-2	293.365	105.923	31.547	14.903	11.289	3054	3070	1730	4382	2270	14.653	5284		Febr.	
41-75	11-5	611.034	225.035	78.081	146.954	189-7	127-8	273-6	252.318	92.653	30.656	15.140	11.053	3151	2866	1600	4274	2298	13.391	5144		März	
47-75	13-25	632.515	167.107	67.936	99.171	173-1	119-2	246-2	193.296	82.746	27.701	14.158	10.843	3006	2589	1508	3883	2145	10.417	4786		April	
41-2	14-4	638.796	130.469	60.814	69.655	157-2	114-6	214-8	154.669	75.111	25.589	13.537	10.528	3012	2331	1407	3609	1968	8.280	4390		Mai	
40-0	9-75	651.447	110.266	54.620	55.648	146-2	108-0	197-7	133.106	68.559	23.670	12.662	9.931	2901	2167	1369	3217	1730	7.286	4195		Juni	
37-4	11-2	643.910	104.399	54.439	49.990	142-0	106-7	189-6	127.471	69.505	22.881	12.543	9.951	2938	1957	1333	3188	1696	6.569	4038		Juli	
30-5	11-25	634.355	101.859	52.796	49.063	140-8	104-4	189-8	124.031	66.252	22.587	12.104	9.785	2657	1894	1324	3213	1689	5.951	3398		Aug.	
33-0	9-0	637.291	104.947	51.494	53.453	147-1	108-9	198-7	130.112	65.898	23.677	11.952	9.798	2424	1861	1293	3313	1811	6.469	3434		Sept.	
39-4	11-4	648.882	125.844	56.198	69.646	163-5	117-2	226-1	154.576	71.205	26.258	12.392	10.580	2618	2065	1426	3473	1842	7.219	3597		Okt.	
33-5	13-75	653.903	167.479	67.002	100.475	179-4	126-3	251-4	200.729	82.076	29.382	13.240	11.780	2989	2241	1513	3937	2055	8.647	3958		Nov.	
41-75	9-75		226.567	83.396	143.171	191-5	134-5	268-6	265.684	99.858	35.064	14.906	13.153	3883	2773	1814	4533	2384	11.775	4782		Dez.	
44-4	11-0		273.197	97.638	175.559	202-0	144-8	279-4	308.238	114.893	40.424	16.958	14.619	4558	3298	2164	5458	2873	13.982	5500		Jänner	
47-5	11-2		284.543	99.418	185.125	208-1	146-2	292-1	318.066	118.095	43.090	18.340	15.363	4775	3316	2195	5764	2877	14.910	5982		Febr.	
51-5	16-0		239.094	87.056	152.030	202-2	142-5	285-6	270.760	104.958	42.657	19.090	15.460	4799	3085	2059	5219	2729	13.656	5859		März	
46-6	12-6		192.479	81.620	110.879	199-2	143-3	274-9	223.095	99.255	41.078	19.402	16.048	5157	2827	1930	4651	2503	11.717	5839		April	
62-5	16-75		162.678	75.264	87.414	196-1	141-8	269-5														Mai	
																						Juni	

^{12a)} Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — ¹⁴⁾ Einschließlich der Beihilfeneempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenversicherung Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ¹⁵⁾ Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben. — ¹⁶⁾ Mit dem Monat Juni wurden unter die Krankenversicherten ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfinnen und Lehrlinge aufgenommen. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.